



## Eine starke Zuckerwirtschaft ist gut für eine resiliente und nachhaltige Lebensmittelversorgung

**EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat den designierten EU-Kommissaren in einem „Mission Letter“ klar umrissen, was sie von ihnen in den kommenden Jahren erwartet. Als Prioritäten für den Agrar- und Lebensmittelbereich nennt sie die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, der Resilienz und der Nachhaltigkeit. Dabei bezieht sie sich ausdrücklich auf die Empfehlungen des „Strategic Dialogue on the Future of EU Agriculture“. Zu diesen Zielen leistet die Zuckerwirtschaft bereits heute einen bedeutenden Beitrag.**

### **Versorgungssicherheit: Zuverlässig auch in Krisenzeiten**

Während der Corona- und Energiekrise hat die Branche die Versorgung mit Haushaltszucker für Verbraucher und Hersteller gesichert. Nach dem Ausfall russischer Gaslieferungen stellte sie die Energieversorgung kurzfristig um. So geht Zuverlässigkeit in Krisenzeiten.

### **Der Anbau: Gut für Böden und Artenvielfalt**

Darüber hinaus leistet die Branche viel für eine nachhaltige Lebensmittelkette. Die Zuckerrübe wird im Fruchtwechsel angebaut. Das fördert die Biodiversität. Als guter Verwerter senkt sie den Restnitratgehalt im Boden und lockert diesen mit ihren tiefen Wurzeln auf. Fruchtfolgen mit Zuckerrüben verringern den Krankheits- und Schädlingsdruck in den Folgefrüchten und benötigen somit weniger Pflanzenschutzmittel.

### **Verarbeitung: Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität**

Die Verarbeitung der Zuckerrübe ist ein Musterbeispiel für funktionierende Kreislaufwirtschaft. Denn 100 Prozent der Rübe werden verwertet. Dabei entstehen Produkte wie Zucker, Tierfutter, Düngemittel oder Biogas. Die Branche hat zudem eine klare Roadmap, wie die Zuckerfabriken CO<sub>2</sub>-neutral betrieben werden können.

### **Gut für ein starkes und nachhaltiges Europa**

Eine starke Zuckerwirtschaft ist gut für die Versorgungssicherheit und Motor für die nachhaltige Transformation der Lebensmittelkette in Europa. Sie schafft Wertschöpfung und Arbeit in ländlichen Regionen, was diese attraktiver und lebenswert macht. Diese Transformation gelingt nicht mit pauschalen Verboten. Sie braucht die Potenziale neuer Technologien wie die neuen Züchtungstechniken und die Förderung von Innovationen. Auch eine Handelspolitik, die eine Benachteiligung der europäischen Zuckerbranche im globalen Wettbewerb verhindert, sowie der stetige Dialog zwischen Politik, Landwirten und Unternehmen sind entscheidend.

Mehr Infos  
zum Thema:



Scannen oder  
klicken!

Zuletzt erschienen  
(Links):

Juni 2024:  
Pauschale Reduktions-  
ziele gefährden  
Zuckerrübenanbau

April 2024:  
Wie die Zucker-  
wirtschaft den Klima-  
wandel meistern kann

März 2024:  
Klimaneutralität bis  
2045 machbar, wenn  
Politik jetzt handelt

#### IMPRESSUM

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.  
Friedrichstraße 69, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 206 18 95 -11  
E-Mail: wvz-vdz@zuckerverbaende.de

# Zuckerwirtschaft: Wertschöpfung und Klimaschutz in ländlichen Regionen



- **Rübenzucker trägt zur Ernährungssicherheit in Deutschland und Europa bei.**

Er ist Teil einer ausgewogenen Ernährung. Dank seiner Eigenschaften macht er viele Lebensmittel besser und ist unverzichtbar in der Lebensmittelproduktion.



- **Nachhaltiger als mit regionalem Rübenzucker kann man nicht süßen.**

Rübenzucker ist ein regionales Produkt, das in Anbau und Herstellung höchste Umweltstandards erfüllt. Er entsteht in der Zuckerrübe, vom Feld bis zum Teller legt Rübenzucker kurze Wege zurück.



- **Unser Rohstoff ist die Zuckerrübe.**

Sie wird zu 100 % verwertet. Daraus gewinnen wir neben Zucker weitere Produkte für die Lebensmittel-, Pharma- und Chemiebranche sowie die Landwirtschaft und die Bioethanol-Herstellung.



- **Wir schaffen Wertschöpfung im ländlichen Raum.**

Fast 6.000 tarifgebundene Arbeitsplätze bietet die Zuckerindustrie. Zudem sichert sie rund 50.000 Einkommen in vor- und nachgelagerten Bereichen, darunter knapp 22.000 Landwirte. 80% der Wertschöpfung verbleiben dabei in den Regionen.



- **60 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen, 50% weniger Energie, bald klimaneutral.**

Seit 1990 haben wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen und unseren spezifischen Energiebedarf in der Zuckerproduktion deutlich reduziert. Wir sind auch bereit, künftig klimaneutral zu produzieren. Das funktioniert mit dem Einsatz von ausgelaugten Rübenschnitzeln, die als Reststoff in der Produktion anfallen.



- **Die Zuckerrübe macht unsere Böden besser.**

Der Restnitratgehalt im Boden liegt nach dem Anbau von Zuckerrüben bis zu 50 % niedriger als bei anderen Kulturen. Ihre langen Wurzeln lockern das Erdreich auf und erhalten die Bodenfruchtbarkeit.



- **Wir setzen auf mehr Nachhaltigkeit im Rübenanbau.**

Fast 8 von 10 Anbauern setzen inzwischen auf das bodenschonende Mulchsaatverfahren, 70 % der Betriebe pflanzen Zwischenfrüchte vor der Rübe. Beides schützt das Bodenleben und beugt Erosion vor. Immer mehr Landwirte legen zudem Blühstreifen als Lebensraum für Insekten und zur Förderung von Nützlingen an.



- **Wir produzieren Zucker in ressourcenschonender Kreislaufwirtschaft.**

Dabei verwerten wir 100 % der Rübe – von der Ernte bis zum Endprodukt. Fast 100 % des Wassers in der Zuckerproduktion stammen aus der Zuckerrübe selbst.



- **Artenschutz und Biodiversität dank Zuckerrübe.**

Rübenfelder bieten durch die späte Ernte sicheren Lebensraum und eine Nahrungsquelle für diverse Arten. Die Zuckerrübe in der Fruchtfolge lockert diese auf, trägt zur Bodenfruchtbarkeit bei und bedeutet weniger Schädlinge und Krankheiten in der Folgefrucht.